



## Fraktionserklärung - Gemeinderat Stadt Zürich

Zürich, 2. April 2025

Stadtrat knickt erneut vor der linksextremen Antifa ein:

# Grundrechte sind aber nicht verhandelbar

Der schweizerische Bundesstaat garantiert der Bevölkerung Grundrechte wie das Recht auf körperliche Unversehrtheit, die Versammlungsfreiheit, die Meinungsfreiheit oder die Kunstfreiheit. **In der Stadt Zürich gelten diese Grundrechte jedoch nur theoretisch für alle. Denn immer wieder kommt es vor, dass – hauptsächlich aus dem linksextremen, gewalttätigen Milieu – Andersdenkende angegriffen und mundtot gemacht werden.** Dies ist nur möglich, weil der Stadtrat unter Führung der Sicherheitsvorsteherin Karin Rykart vor den Gewaltchaoten einknickt.

**Neuestes Opfer der linken Meinungsdictatur:** Die Dietiker Sängerin Bernarda Brunovic. Sie hätte an einem Musik-Festival auftreten sollen. Das Festival gibt es seit über 25 Jahren. Organisiert wird der Anlass vom Migros-Kulturprozent. Man möchte mit dem vielfältigen Programm vor allem Schweizer Musikerinnen und Musiker fördern. Das Event soll die Musikszene zusammenbringen und als Plattform für Austausch, Information und Talentförderung dienen. Zu viel Weltoffenheit für die linksextreme Antifa.

Die Antifa musste lediglich einen Social Media-Post mit einer Ankündigung einer Protestaktion hochladen und die **Sicherheitsvorsteherin war bereits nicht mehr im Stande, die Grundrechte sicherzustellen. Offenbar hat mit der aktuellen Stadtregierung nicht mehr der Staat das Gewaltmonopol, sondern wer immer Gewalt und Drohungen gegen Andersdenkende anwenden will.** Eine gefährliche und beschämende Entwicklung.

**Die SVP fordert den Stadtrat auf, endlich die Grundrechte für alle sicherzustellen. Egal, ob das Jungsozialisten, Massnahmegegner, Christen oder sonstige Gruppen sind. Wer im Rahmen des Rechtsstaates seine Meinung äussern will, muss dies ohne Wenn und Aber tun können.**